Sekundarstufe I

Lehrplan Französisch Städt. Röntgen-Gymnasium



Inhalt

Vorbemerkung	3
Jahrgangsstufe 6 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)	4
Jahrgangsstufe 7 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)	7
Jahrgangsstufe 8 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)	9
Jahrgangsstufe 9 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)	11
Leistungsbewertung im Fach Französisch	13
Hausaufgaben im Fach Französisch	14
Berufsorientierung	15
Schüleraustausch mit Asnières-sur-Seine (Frankreich)	15
DELF	15
Kooperationen mit der Albert-Schweitzer-Realschule im Rahmen von BILL	
(Bildungslandschaft Lennep)	16

Vorbemerkung

Der Französischunterricht ab Jahrgangsstufe 6 ist umfassend angelegt und strebt Kompetenzen sowohl für die Handlungsfähigkeit im Alltag als auch für die sach- und themengerechte Kommunikation an, wobei vier Kompetenzbereiche zu unterscheiden sind, die gleichwertig nebeneinander stehen (Kernlehrplan, S. 19): mündliche und schriftliche Kommunikation, interkulturelle Kompetenzen, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit, methodische Kompetenzen (siehe unten). Konkretisiert werden diese Kompetenzen an den folgenden Themenfeldern:

- Persönliche Lebensgestaltung
- Ausbildung / Schule / Beruf
- Gesellschaftliches Leben
- Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten

Die Reihenfolge der Inhalte innerhalb der Jahrgangsstufen ist vom Kernlehrplan her nicht vorgegeben, ergibt sich aber durch die Arbeit mit dem an unserer Schule eingeführten Klett-Lehrwerk Découvertes 1-4, série jaune, das in Übereinstimmung mit den Forderungen des o.g. Kernlehrplans konzipiert worden ist. Bis zum Ende der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau B1 des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen) in den rezeptiven Fähigkeiten und zu wesentlichen Teilen auch in den Bereichen "Sprechen: An Gesprächen teilnehmen" und "Schreiben" erreicht haben.

Erläuterung zu den Kompetenzbereichen:

- Kommunikative Kompetenzen
 - Hörverstehen/ Hör- Sehverstehen
 - Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen)
 - Leseverstehen
 - Schreiben
 - Sprachmittlung
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit
 - Aussprache und Intonation
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Orthographie
- Interkulturelle Kompetenzen
 - Orientierungswissen (siehe o.g. Themenbereiche)
 - Werte, Haltungen und Einstellungen
 - Handeln in Begegnungssituationen
- Methodische Kompetenzen
 - Hör-, Hör-Sehverstehen und Leseverstehen
 - Sprechen und Schreiben
 - Umgang mit Texten und Medien
 - selbständiges und kooperatives Sprachenlernen

Jahrgangsstufe 6 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Klett-Lehrwerk Découvertes, série jaune, Band 1.

Die Schüler sollen das Kompetenzniveau A1 des GeR erreichen.

Kommunikative Kompetenzen

Im Bereich des **Hörverstehens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 in der Lage sein, einfache Äußerungen und Hörtexte zu verstehen, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wenn die sprachlichen Mittel im Unterricht erarbeitet wurden und die Hörtexte langsam und deutlich vorgetragen werden.

Im Bereich des **Leseverstehens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 nach angemessener Vorbereitung aus kurzen und einfachen Texten zu vertrauten konkreten Themen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, indem sie den Text ggf. mehrfach lesen.

Im Bereich des **Sprechens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 in der Lage sein, in einfach strukturierten Sätzen über sich und andere Personen und Orte (z.B. einander begrüßen und sich vorstellen, Kontakte herstellen, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken, über den Geburtstag, sein Alter und seine Familie sprechen, Bildbeschreibungen und Wegbeschreibungen) zu sprechen und sich in sehr einfachen Alltagssituationen und im Unterricht zu verständigen.

Im Bereich des **Schreibens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 in der Lage sein einfache Texte über Alltagssituationen (z.B. E-Mails und Postkarten) zu schreiben und Unterrichtsergebnisse festzuhalten.

Im Bereich der **Sprachmittlung** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 in der Lage sein, Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist (z.B. in Begegnungssituationen einfache Informationen übertragen, Kernaussagen aus kurzen Alltagstexten sinngemäß wiedergeben, durch Wegbeschreibungen einfache Anweisungen übertragen).

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Im Bereich der **Grammatik** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 in der Lage sein, ein grammatisches Grundinventar in einfachen, vertrauten Situationen so weit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist (Syntax im Aussagesatz und bei Intonationsfragen und Fragen mit *Est-ce que*, unbestimmter und bestimmter Artikel, Possessivbegleiter, *il y a*, regelmäßige und unregelmäßige Verben im Präsens, *Futur composé*, Verneinung, Imperativ, Adjektive, Mengenangaben).

Im Bereich der **Aussprache und Intonation** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 einfache, vertraute Aussprache- und Intonationsmuster so verwenden, dass ein Verständnis trotz merklichem Akzent gesichert ist und auf neue Wörter übertragen werden kann (z.B. durch Reime, *chansons*).

Im Bereich des **Wortschatzes** können die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen (*Moi, mes amis, mes activités, ma famille, mon collège, mon quartier, les fêtes, ma ville*) verständigen.

Im Bereich der **Orthographie** können die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 sicher über die Orthographie ihres produktiven Grundwortschatzes verfügen (grundlegende Rechtschreibregeln anwenden, z.B. Apostrophierung, Plural des Nomens, Genus- und Numerus-Markierung).

Interkulturelle Kompetenzen

Im Bereich der **interkulturellen Kompetenzen** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 durch den Umgang mit Texten und Medien den Alltag französischsprachiger Umgebung erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und sich auf eine reale Begegnungssituation mit frankophonen Sprechern vorbereiten (z.B. *la bise,* ein Geburtstagsfest, FNAC, Schule in Frankreich, Stundenpläne, Freizeitmöglichkeiten, Verkehr in Paris, Imbissstand in Frankreich und Deutschland, 14. Juli, TGV, Sehenswürdigkeiten in Paris).

Methodenkompetenz

Im Bereich der **Methodenkompetenz** können die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 ein Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen anwenden. Sie können z.B. Vorwissen nutzen, um fremdsprachige Texte zu verstehen, neue Wörter erschließen, mit Vokabelnetzen arbeiten, Schlüsselwörter in einem Text finden, ihren Lernprozess selbstständig einschätzen. Die Methodenkompetenz wird anhand folgender Methoden gefördert:

Methode	Fach	Einführung	Thema	Zeitraum	Kommentar
Auswischtechnik	F	Х	Au début – Vorkurs	6.1	
Lire – Regarder –			Au début – Vorkurs	6.1	
Parler					
Omniumkontakt	F	Х	Moi et mes amis (Unité 1)	6.1	
Echo-Lesen	F	Х	Bonjour, Paris! (Unité 1)	6.1	
Museumsgang	F	Х	Bonjour, Paris! (Unité 1)	6.1	
filet à mots	F	Х	Moi, mes amis et mes activités	6.1	
			(Unité 2) – mon école		
Vokabelmemory	F	Х	Copain, copine (Unité 2)	6.1	
Bienenkorb	F	х	Bon anniversaire, Léo! (Unité	6.1	
			3)		
Treppenspiel	F	х	Au collège Balzac (Unité 4)	6.2	
(Wortschatzwieder					
holung)					
Rollenspiel	F	Х	Au collège Balzac (Unité 4)	6.2	

Kugellager	F	х	Un samedi dans le quartier	6.2	
			(Unité 5)		
Tandembogen	F	Х	On va à la fête (Unité 6)	6.2	
Stationenlernen	F	Х	Moi et ma ville (Unité 7)	6.2	
Portfolio	F	х	alle Unités	gesamtes	
(fakultativ)				6. Schulj.	

Jahrgangsstufe 7 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Klett-Lehrwerk Découvertes, série jaune, Band 2.

Am Ende der Jahrgangsstufe 7 verbessern die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten auf dem Referenzniveau A1 des GeR und erreichen Anteile von A2 im rezeptiven Bereich.

Kommunikative Kompetenzen

Im Bereich des Hörverstehens sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 in der Lage sein, angemessene Äußerungen und Hörtexte zu verstehen, die sich auf Inhalte beziehen, die im Unterricht thematisiert wurden.

Im Bereich des Leseverstehens sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe nach angemessener Vorentlastung/Vorbereitung in der Lage sein, die wesentlichen Informationen aus Texten zu entnehmen (Lesestrategien).

Im Bereich des Sprechens sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 in der Lage sein, in strukturierten Sätzen über sich und andere Personen zu sprechen (Schule, Unterricht, Stundenplan, Essen und Trinken, Ferien und Freizeitaktivitäten).

Im Bereich des Schreibens sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 in der Lage sein einfache Texte (z.B. E-Mails und Postkarten) über Alltagssituationen zu verfassen.

Im Bereich der Sprachmittlung sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 in der Lage sein, Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen in der jeweils anderen Sprache so wiederzugeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist (z.B. den Inhalt eines französischen Textes auf Deutsch zusammenfassen, eine deutsche Personenbeschreibung auf Französisch wiedergeben). Bei der Mittlung in die Zielsprache lernt der Schüler, schwierige Wörter geschickt zu umschreiben.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Im Bereich der Grammatik sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 in der Lage sein, ein grammatisches Grundinventar in einfachen, vertrauten Situationen soweit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist (passé composé mit avoir (ohne accord), Passé composé mit être, direkte und indirekte Objektpronomen, en bei Mengen, Teilungsartikel, Fragewort quel, Demonstrativgbegleiter, Indirekte Rede und Frage (ohne Zeitverschiebung), Verben auf -ir, unregelmäßige Verben wie z.B. courir, devoir, mettre, venir, vivre, voir ..., Relativsätze qui, que, où.

Im Bereich der Aussprache und Intonation sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 Aussprache- und Intonationsmuster so vertiefen, dass auch die Aussprache neuer Wörter, z. B. Eigennamen, gelingt.

Im Bereich des Wortschatzes können die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 grundlegenden Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen (Schule, Personenbeschreibung, Zahlen ab 100 und

Ordnungszahlen, Ausdruck von Stimmungen /Gefühlen, Ferien, Essen und Trinken,) verständigen.

Im Bereich der Orthographie können die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 sicherer über die Orthographie ihres produktiven Grundwortschatzes verfügen (z. B. Unterschied zwischen ces und ses, der Laut -oi [wa], Schrift-Laut-Umsetzung y und u).

Interkulturelle Kompetenzen

Im Bereich der interkulturellen Kompetenzen sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 durch den Umgang mit Texten und Medien den Alltag französischsprachiger Umgebung erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und sich auf eine reale Begegnungen mit frankophonen Sprechern vorbereiten (z.B. Sehenswürdigkeiten in Paris, die französische Esskultur, Ferienaktivitäten).

Methodenkompetenz

Im Bereich der Methodenkompetenz sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 ihr Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen vertiefen (Globales und selektives Lese- und Hörverstehen, Aufstellung von Kriterien eines gelungenen Textes). Die Methodenkompetenz wird anhand folgender Methoden gefördert:

Methode	Fach	Einführung	Thema	Zeitraum	Kommentar
Réfléchir – Echanger –	F	х	Paris mystérieux!	7.1	
Partager (Think – Pair –			(Unité 2)		
Share)					
Set de table (Placemat)	F	х	Paris mystérieux!	7.1	
			(Unité 2)		
Verben schnipsen	F	х	La vie au collège	7.1	
			(Unité 3)		
Lernen durch Lehren	F	х	La vie au collège	7.1	
			(Unité 3)		

Jahrgangsstufe 8 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Klett-Lehrwerk Découvertes, série jaune, Band 3.

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR.

Kommunikative Kompetenzen

Im Bereich des **Hörverstehens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 in der Lage sein, angemessene Äußerungen und Hörtexte zu verstehen, die sich auf Inhalte beziehen, die im Unterricht thematisiert wurden.

Im Bereich des **Leseverstehens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 nach angemessener Vorentlastung/Vorbereitung in der Lage sein, die wesentlichen Informationen aus Texten zu entnehmen (Lesestrategien).

Im Bereich des **Sprechens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 in der Lage sein, in strukturierten Sätzen über sich und andere Personen zu sprechen und auch über Ereignisse berichten, die in der Vergangenheit stattgefunden haben (z. B. Ferienerlebnisse, Schulleben).

Im Bereich des **Schreibens** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 in der Lage sein, auch komplexere Texte (z.B. Regionen, Länder und Sehenswürdigkeiten) zu verfassen.

Im Bereich der **Sprachmittlung** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 in der Lage sein, Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen in der jeweils anderen Sprache so wiederzugeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist (z.B. den Inhalt eines französischen Textes auf Deutsch zusammenfassen und umgekehrt).

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Im Bereich der **Grammatik** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 in der Lage sein, sich in einfachen, vertrauten Situationen schriftlich und mündlich soweit korrekt auszudrücken, dass die Verständlichkeit gesichert ist. Hauptthemen sind: Bildung und Anwendung des imparfait, auch im Vergleich zum passé composé, das futur simple, die reflexiven Verben, die Steigerung des Adjektivs.

Im Bereich der **Aussprache und Intonation** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 weiterhin Aussprache- und Intonationsmuster trainieren, so dass auch die Aussprache neuer Wörter immer besser gelingt (z.B. der Unterschied zwischen -re und -ré).

Im Bereich des **Wortschatzes** können die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 grundlegenden Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden und sich in Alltagssituationen sowie über vertraute Themen (z.B. einen Tagesablauf beschreiben, über Berufe sprechen, Ausdruck von Stimmungen /Gefühlen, über Geographie und Natur sich zu äußern) kommunizieren.

Im Bereich der **Orthographie** kennen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 weitgehend die Regeln der Rechtschreibung. Sie üben die Selbstkorrektur von Fehlern.

Interkulturelle Kompetenzen

Im Bereich der **interkulturellen Kompetenzen** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 durch den Umgang mit Texten und Medien den Alltag französischsprachiger Umgebung erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und sich auf reale Begegnungen mit frankophonen Sprechern vorbereiten (z.B. *Südfrankreich, Paris als Gegensatz zur Province, Francophonie*).

Methodenkompetenz

Im Bereich der **Methodenkompetenz** sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 ihr Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen vertiefen und ausweiten (z. B. Teilnahme an Gruppendiskussionen, eine Präsentation vorbereiten). Die Methodenkompetenz wird anhand folgender Methoden gefördert:

Methode	Fach	Einführung	Thema	Zeitraum	Kommentar
Kugellager	F		Bienvenue ! (Unité 1)	8.1	
Stummes	F	Х	Motivés ! (Unité 1)	8.1	
Schreibgespräch					
Internetrecherche	F	Х	Motivés! (Unité 1)	8.1	
Monologue minute	F	Х	Métro – boulot – dodo	8.1	
			(Unité 3)		
Gruppenpuzzle	F	х	Métro – boulot – dodo	8.1	
			(Unité 3)		

Jahrgangsstufe 9 (Französisch, 2. Fremdsprache ab Klasse 6)

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Klett-Lehrwerk Découvertes, série jaune, Band 4.

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 erreichen die Schülerinnen und Schüler das Niveau B1 des GeR.

Kommunikative Kompetenzen

Im Bereich des **Hörverstehens** sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 in der Lage sein, standardsprachliche Äußerungen zu alltäglichen Themen (z.B. Lieder, einfache Interviews oder Radiosendungen) zu verstehen und Hauptaussagen aus authentischen Hörtexten zu entnehmen.

Im Bereich des **Leseverstehens** sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 in der Lage sein, aus klar strukturierten kürzeren fiktionalen Texten sowie aus Sach- und Gebrauchstexten je nach Lesezweck und -absicht wichtige Informationen zu entnehmen, zu verarbeiten und hierzu auch textexternes Wissen zu nutzen.

Im Bereich des **Sprechens** sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 in der Lage sein, sich mit frankophonen Muttersprachlern über für sie bedeutsame Themen zu unterhalten und dabei ihre eigenen Positionen zu vertreten. Ferner sollen die Schülerinnen und Schüler Arbeitsprozesse und -ergebnisse in der Fremdsprache präsentieren, erläutern und bewerten können.

Im Bereich des **Schreibens** sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 in der Lage sein, Textinhalte angemessen zu resümieren und zu kommentieren, Arbeitsergebnisse schriftlich festzuhalten, Alltagstexte (z.B. Briefe) adressatengerecht zu verfassen und die französische Sprache zum Schreiben kreativer Texte zu nutzen.

Im Bereich der **Sprachmittlung** sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 in der Lage sein, Inhalte von einfachen Sach- und Gebrauchtexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiederzugeben.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Im Bereich der **Grammatik** können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Hauptthemen sind: Bildung und Anwendung des *plus-que-parfait*, das *conditionnel* sowie Bedingungssätze, Bildung und Gebrauch des *subjonctif*.

Im Bereich der **Aussprache und Intonation** sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 weiterhin Aussprache- und Intonationsmuster beherrschen, so dass auch die Aussprache neuer Wörter immer besser gelingt (z.B. der Unterschied zwischen -re und -ré).

Im Bereich des **Wortschatzes** können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche

Interessensgebiete äußern. Sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Im Bereich der **Orthographie** kennen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 weitgehend die Regeln der Rechtschreibung. Sie beherrschen die Selbstkorrektur von Fehlern.

Interkulturelle Kompetenzen

Im Bereich der interkulturellen Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 durch den Umgang mit Texten und Medien den Alltag französischsprachiger Umgebung erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und sich auf reale Begegnungen mit frankophonen Sprechern vorbereiten (z.B. le festival de Cannes, OFAJ, FranceMobil, ARTE, De Gaulle et la Résistance, das Bild vom anderen).

Methodenkompetenz

Im Bereich der **Methodenkompetenz** sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 ihr Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen beherrschen (z. B. Teilnahme an Gruppendiskussionen, eine Präsentation vorbereiten). Die Methodenkompetenz wird anhand folgender Methoden gefördert:

Methode	Fach	Einführung	Thema	Zeitraum	Kommentar
Präsentation (eines Kurzreferats)	F	×	La France en fête (Unité 1)	9.1	
Erstellen eines Lebenslaufes / Führen eines Bewer- bungsgesprächs	F	х	Un séjour à l'étranger ? – Avec plaisir !	9.1	
Erstellung eines/r Quiz/ Plakats/ Zeitstrahls/ Umfrage	F	х	France – Allemagne: Quelle histoire!	9.2	

Die einmal eingeführten Methoden können beliebig eingesetzt werden – eine Anpassung des Schwierigkeitsgrades an die jeweilige Klassenstufe ist dabei wünschenswert.

Leistungsbewertung im Fach Französisch

Für die Leistungsbewertung gelten in Orientierung am Kernlehrplan für das Fach Französisch folgende Kriterien und Vorgaben:

a) für die schriftlichen Arbeiten:

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Dies bedeutet entsprechend der Kompetenzorientierung, dass das sprachliche Handeln in konkreten Verwendungszusammenhängen im Zentrum steht und nicht die reine Reproduktion von grammatischem Wissen oder inhaltlichen Aspekten.

In wenigstens einer Klassenarbeit pro Halbjahr soll gezielt das Hörverstehen überprüft werden.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I werden mit einem Punkte-System bewertet. Das heißt, es gibt pro Aufgabe eine zu erreichende Punktzahl. Die Gesamtpunktzahl wird nach einer prozentualen Aufteilung in Noten umgewandelt.

In der Regel gilt folgende prozentuale Verteilung (+/- 3%):

1	2	3	4	5	6
- 90%	- 77%	- 64%	- 50%	- 35%	darunter

In den Jahrgangsstufen 6 und 7 kann, in den Jahrgangsstufen 8 und 9 wird darüber hinaus mit einem einfachen Erwartungshorizont gearbeitet (werden), wie er im Aufbau (Punkte für Inhalt + Punkte für Sprache) in ausführlicherer Form in der Sekundarstufe II eingesetzt wird. Die Gewichtung von Inhalt und Sprache beträgt i.d.R. 40% Inhalt und 60% Sprache.

Mündliche Prüfungen

Im Schuljahr 2012/13 hat die Fachkonferenz beschlossen, dass einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden sollte (gem. §6 APO-SI bzw. §14 APO GOSt für die Einführungsphase).

b) für den Bereich "Sonstige Mitarbeit":

Die Beurteilung der **sonstigen Mitarbeit** im Unterricht ist ein komplexer Vorgang, der folgende Aspekte gemäß ihrem Anteil am Unterricht einbezieht:

• Beteiligung am Unterrichtsgespräch

- quantitativ (Kontinuität)
- qualitativ (Aussprache, Wortschatz, grammatische Richtigkeit, Flexibilität, Eigenständigkeit)
- <u>aber:</u> Fremdsprachenlernen ist ein Prozess, bei dem auch Fehler gemacht werden dürfen. Wichtig ist, dass das Kommunikationsziel erreicht wird.
- Umgang mit Äußerungen anderer Schüler (sich sinnvoll auf Äußerungen von Mitschülern beziehen, Fehlerkorrektur durch Mitschüler vs. Intoleranz bei fehlerhaften Äußerungen von Mitschülern)
- Selbstständigkeit (sinnvolle Fragen stellen, das Gelernte mit anderen (außerunterrichtlichen, fächerübergreifenden) Kenntnissen verknüpfen

• Engagement in Phasen der EA, PA, GA

- Qualität der Arbeitsergebnisse
- Kontinuität der Arbeit
- Funktionen innerhalb des Teams
- Kooperationsbereitschaft
- Teamfähigkeit

• schriftliche und andere zusätzliche Leistungen

- schriftliche Übungen
- Überprüfungen der HA
- Referate, Präsentationen
- Vokabeltests und Grammatiktests als schriftliche Überprüfung der HA

• Vor- und Nachbereitung des Unterrichts

- Hausaufgaben: Vollständigkeit, Sorgfalt, Korrektheit
- Umgang mit Unterrichtsmaterialien
- Selbstständigkeit bei der Lernorganisation

Hausaufgaben im Fach Französisch

Ziele der Hausaufgaben:

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil des schulischen Lernens. Sie dienen der Vorund Nachbereitung des Unterrichts und fördern die Selbstständigkeit des Schülers. Die Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht und fließen wieder in diesen zurück. Deshalb kann ein Teil der Hausaufgaben schon im Unterricht vorweggenommen werden.

Art der Hausaufgaben:

Bestimmte Hausarbeiten können nicht ausschließlich im Unterricht geleistet werden und haben weiterhin ihren eigentlichen Ort zu Hause: Vokabeln lernen, Lektüren lesen und vorbereiten, Schreibaufgaben produzieren, Übungsaufgaben bearbeiten, inhaltliche und organisatorische Vor-und Nachbereitung der Unterrichtsstunde, Auswendiglernen von Regeln, Referate ausarbeiten und Vorbereitungen auf Klassenarbeiten oder Tests.

Weiterhin Hausaufgaben	Umgang mit "großen" Hausaufgaben
Vokabeln	Verlegung von geschlossenen bis
vorbereitendes Lesen, insbesondere	halboffenen Übungsaufgaben aus dem
bei Lektüren	Lehrbuch sowie dem <i>Cahier d'activités</i> in
in den fortgeschrittenen	den Unterricht
Jahrgangsstufen: Die Erarbeitung	 Verlegung exemplarischer Textsorten-
längerer freier Texte wie z.B. <i>résumé</i> ,	produktion in Jahrgangsstufe 8 und 9 in
commentaire, journal	den Unterricht

Berufsorientierung

In der 8. Jahrgangsstufe findet werden im Lehrwerk *Découvertes* 3; *unité* 3 (*métro - boulot – dodo*) Berufe vorgestellt und der Arbeitsalltag und die Orientierung thematisiert.

In der 9. Jahrgangsstufe ist die Berufsorientierung ebenfalls Thema, und zwar in *Découvertes* 4: *unité* 2 (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch; Praktikum in Frankreich; Arbeitsalltag in Frankreich).

Schüleraustausch mit Asnières-sur-Seine (Frankreich)

Schülerinnen und Schüler der 8. Und 9. Jahrgangsstufe haben die Gelegenheit, ihre interkulturelle und kommunikative Kompetenz durch die Teilnahme an dem jährlich stattfindenden Schüleraustausch zu erweitern. Im Rahmen des einwöchigen Schüleraustauschs lernen die SuS nicht nur das vielseitige kulturelle Angebot der französischen Hauptstadt kennen, sondern sammeln einzigartige Erfahrungen und prägende Eindrücke durch den engen Kontakt in der Gastfamilie.

DELF

Allen interessierten Schülern wird die Teilnahme an einer DELF-AG gemäß ihrer dem europäischen Referenzrahmen entsprechenden Niveaustufe ermöglicht. Die Schüler sind auf diese Weise gut für die DELF-Prüfungen vorbereitet.

Kooperationen mit der Albert-Schweitzer-Realschule im Rahmen von BILL (Bildungslandschaft Lennep)

Sowohl beim Schüleraustausch als auch bei den DELF-Prüfungen kooperiert das Röntgen-Gymnasium mit der Albert-Schweitzer-Realschule. Des Weiteren arbeiten beide Schulen bei der Organisation von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Theaterbesuchen zusammen.